

DIGITALRADIO SYMPOSIUM Österreich 2006

nicht in dem ihm gebührenden Licht präsentiert. Wie gut das Medium tatsächlich funktioniert und welche Interaktionen es zulässt, erfuhr das Publikum nicht. Hier hätte ein Gastredner, etwa aus Deutschland, aus erster Hand über das Potenzial von DAB und DMB berichten können. Gerade in einem Land, wo digitaler Rundfunk noch nicht stattfindet, sollte man für Informationen aus Kreisen, die schon auf jahrelange praktische Erfahrungen zurückblicken, dankbar sein.

Scheu bei Privatsendern

Langsam beginnen auch österreichische Privatradio-Macher Interesse am Digitalrundfunk zu zeigen. Digitale Plattformen, wie DAB oder DMB, würden für alle in einem gemeinsamen Multiplex ver-

tretenden Programmanbieter gleiche Versorgungsqualität und technische Reichweiten garantieren. Das würde eine Gleichberechtigung unter allen Mitbewerbern schaffen. Es böte auch neuen Programmveranstaltern die Möglichkeit, überhaupt ein Publikum zu erreichen. Aber genau das scheinen die großen Privaten zu scheuen. Sie belegen im überfüllten UKW-Band die letzten guten Frequenzen. Wohl wissend, dass es für Konkurrenten kaum noch möglich ist, auf UKW-Sendegebiete in befriedigendem Maße auszuweiten oder überhaupt on Air zu gehen. Man gewinnt ferner den Eindruck, dass sich österreichische Hörfunkmacher noch immer sehr dem traditionellen Radio verbunden fühlen. Visionärer zeigte sich der technische Di-

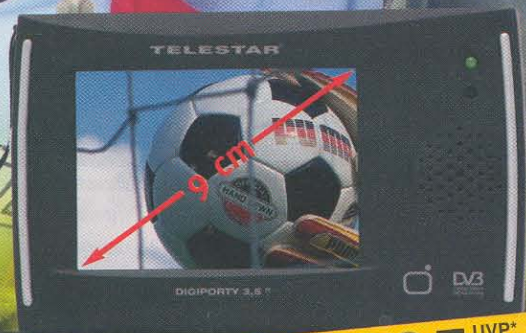
rektor des ORF, der ein interessantes Konzept vorstellte, in dem er Live-Rundfunk und Podcast miteinander verknüpfte. Eines ist jedenfalls klar: Die Zukunft des Hörfunks liegt im Multimedia-Broadcast. Einfach nur ins Mikrofon zu reden und Musik zu spielen wird künftige Generationen von Radiohörern nicht mehr befriedigen. Sie erwarten interaktive, multimediale Anwendungen.

Österreich steht bei der Digitalisierung des Rundfunks noch in den Kinderschuhen. Man scheint sich noch nicht im Klaren zu sein, in welche Richtung man sich entwickeln soll. Bei der Wahl der verfügbaren digitalen Übertragungsstandards scheint man aber zu übersehen, dass die Weichen für einen österreichischen digitalen Rundfunk längst gestellt sind. Es wäre fatal, sich einem einheitlichen europäischen Standard widersetzen zu wollen. Gerade für das kleine Tourismus- und Transitland Österreich ist ein einheitlicher Standard wichtig. Und der heißt DAB. ■

IR 0506/3821

TELESTAR DIGIPORTY 3,5"

Der Kleine für ÜBERALL



€ 239,95 UVP*

beim Camping



auf Balkon und Terrasse



im Freien



zu Hause



Tragbarer DVB-T Empfänger mit 3,5" TFT-LCD Bildschirm

- TV-/Radioempfang nach DVB-T-Norm, Bereiche: 177,5-858 MHz (VHF + UHF)
- Bandbreite 6/7/8 MHz
- Automatische/manuelle Sendersuche
- Individuelle Sendersortierung möglich
- integrierter Lautsprecher
- Elektronischer Programmführer (EPG)
- Kanalwahl mit Multibildanzeige (9 Kanäle)
- Videotext
- Mehrsprachige Menüführung: Deutsch, Englisch, Französisch, Portugiesisch, Spanisch, Italienisch, Niederländisch
- International einsetzbar durch umschaltbaren Kanalabstand, PAL und NTSC als Fernsehnorm einstellbar
- Hochwertiges Kunststoffgehäuse inklusive Batteriehalter mit 6 Batterien
- Abnehmbarer Li-Ion Akku
- Netzteil und Fernbedienung
- AV-OUT Ausgang zum Anschluss eines externen TV-Gerät
- Interne DVB-T-Teleskopantenne
- zusätzlich Stabantenne im Lieferumfang enthalten
- Kopfhörer im Lieferumfang enthalten

2641/04/06
* Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

TELESTAR®

TELESTAR-DIGITAL SRD GmbH
Radersberg
54552 Dreis-Brück

Tel. 0 65 92 - 203 800
Fax 0 65 92 - 203 830
e-mail: verkauf@telestar.de

www.telestar.de